

12823/AB
Bundesministerium vom 01.02.2023 zu 13180/J (XXVII. GP)
bmeia.gv.at
 Europäische und internationale
 Angelegenheiten

Mag. Alexander Schallenberg
 Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Wien, am 1. Februar 2023

GZ. BMEIA-2022-0.885.479

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Henrike Brandstötter, Kolleginnen und Kollegen haben am 1. Dezember 2022 unter der Zl. 13180/J-NR/2022 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „AKF Ausschüttung für Mali und Burkina Faso“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 7:

- *Wie viel Geld aus dem AKF wird im Zusammenhang mit der am 23. 11. angekündigten Entscheidung für Burkina Faso bereitgestellt?*
 - *Welche Güter und/oder Projekte werden damit für Burkina Faso bezahlt?*
 - *Welche Organisationen erhalten Mittel für welche Leistungen in Burkina Faso?*
 - *Wie viel Geld aus dem AKF wird aufgrund der selben Regierungsentscheidung für Mali bereitgestellt?*
 - *Welche Güter und/oder Projekte werden damit für Mali bezahlt?*
 - *Welche Organisationen erhalten Mittel für welche Leistungen in Mali?*
 - *Welche Mittel erhält das WFP vom AKF?*
- Handelt es sich dabei, wie in der Presseaussendung verlautbart, um zusätzliche Mittel zu den 5,5 Millionen für Burkina Faso und Mali?*

Zur Bekämpfung der humanitären Krisen in Burkina Faso und in Mali, sowie zur Bekämpfung der Ernährungskrise in den am schwersten betroffenen Ländern hat der Ministerrat am 23. November 2022 eine Auszahlung in Höhe von insgesamt 5,5 Mio. Euro aus dem Auslandskatastrophenfonds (AKF) beschlossen. Davon wurden jeweils 1 Mio. Euro dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) und dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) sowie 500.000 Euro österreichischen Nichtregierungsorganisationen

für Burkina Faso zur Verfügung gestellt; 2 Mio. Euro wurden dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) für Mali zur Verfügung gestellt; 1 Mio. Euro wurde dem WFP zum Transport von Getreide aus der Ukraine in die Länder Äthiopien, Kenia, Somalia, Sudan, Nigeria, Jemen, Syrien und Afghanistan zur Verfügung gestellt. Die Projektabwicklung erfolgte jeweils durch die Austrian Development Agency (ADA).

Zu den Fragen 8 und 9:

- *Österreich hat für die Initiative "Getreide aus der Ukraine" 3,8 Millionen Euro zugesagt. Ist es zutreffend, dass von dieser Summe eine Million aus dem Mitteln des AKF stammt und in der oben genannten Presseaussendung beinhaltet ist?*
- *Ist es zutreffend, dass weitere 2,8 Millionen Euro aus Mitteln der ADA für Getreide für Äthiopien zur Verfügung gestellt wurden?*
Wenn ja, aus welchem Grund wurden Gelder für anscheinend identische Projekte aus verschiedenen Töpfen bereitgestellt, und nicht in der gleichen Aussendung angekündigt?

Anlässlich der hochrangigen „Grain from Ukraine“ Konferenz habe ich nur wenige Tage nach der o.a. AKF-Ausschüttung am 26. November 2022 in Vertretung von Bundeskanzler Karl Nehammer eine Unterstützung von Österreich in Höhe von insgesamt 3,8 Mio. Euro zugesagt. Dafür wurden 2,8 Mio. Euro aus Mitteln der ADA zur Verfügung gestellt sowie 1 Mio. Euro aus der AKF-Ausschüttung vom 23.11.2022.

Mag. Alexander Schallenberg

